

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

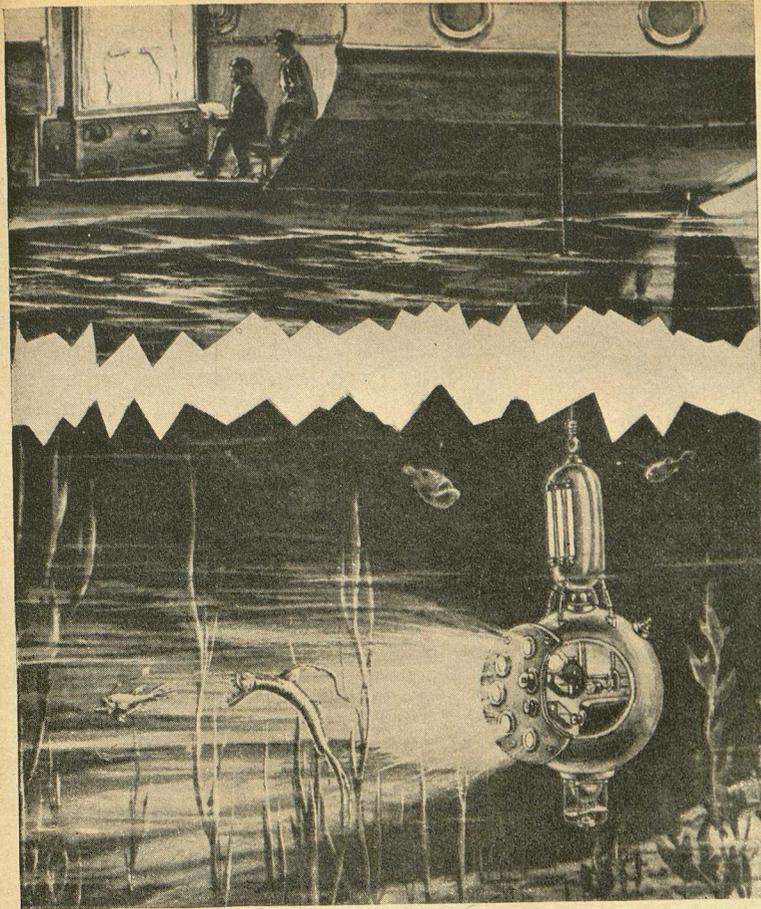
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



rüstung sehr unförmig und die Arbeitsmöglichkeit an einem Schiffskörper usw. ist sehr eingeschränkt. Der Amerikaner **Williamson** baute darum als erster eine große, druckfeste Kugel, in der man sich, wie in einem kleinen Tauchboot, frei bewegen und durch Fenster und den mitgeführten Scheinwerfer wissenschaftliche Beobachtungen in großen Tiefen machen kann. Verschiedene Filme sind unterm Wasser mit Hilfe der Williamsonschen Taucherkugel aufgenommen worden. Besonders der Neuyorker Gelehrte **William Beebe** hat auf diesem Gebiet unerhörte Forscherarbeit geleistet und Tiefen von 923 Metern erreicht!

Für schwere Bergungsarbeiten plant man nun etwas noch anderes, den „Wasser-Zyklopen“. Dieses Gerät soll nach dem Entwürfe, den wir hier im Bilde zeigen etwas wie ein auf dem Meeresboden fahrender Tank sein. Riesige Greifer und Krane ließen hier auch größere Arbeiten zu und bei dem entsprechend größeren Raum wäre auch für die Insassen noch mehr Beweglichkeit gegeben. Die Erfinder hoffen, mit diesem Ungetüm 150 Meter und noch tiefer den Meeresboden nach Schätzen absuchen zu können. Allerdings muß der Boden des Meeres entsprechend eben sein. Allerdings, was sind 200 Meter gegenüber der Tiefe des Stillen Ozeans?

Hinunter in die Meerestiefe

Neuartige Taucherapparate

Da das Meer neben vielen Menschenleben auch schon unermeßliche Schätze verschlungen hat, war es immer das Bestreben, den Meerestiefen die versunkenen Kostbarkeiten zu entreißen. Von jeher ist die **Taucherglocke** bekannt, ein umgestülpter, hohler Kasten, dessen eingeschlossene Luft kein Wasser eindringen läßt und so dem Menschen einige Zeit unter Wasser zu arbeiten gestattet. Im freien Wasser bevorzugt man den **Taucheranzug** (Skaphander), einen wasserdichten Anzug aus Gummi mit Metallhelm und Bleisohlen, Luftzuführung durch Schlauch und Pumpe oder durch ein mitgeführtes Sauerstoffgerät. Allen diesen Geräten ist der Nachteil gemeinsam, daß die Taucher dem **Außendruck des Wassers** ausgesetzt sind. Daher können nur die gesündesten und kräftigsten Männer mit aller Vorsicht bis zu 40, 50 Meter hinunter.

Unabhängig vom Druck ist der **Tieftaucheranzug**, der in allen Teilen aus Metall besteht. Er wird daher vom Wasser nicht gedrückt. Allerdings ist diese Aus-

